

Familien im Fokus

Ein Bericht des Reitervereins Kurtscheid e.V./RPF

Seit der Gründung des Reitervereins Kurtscheid e.V. vor 37 Jahren haben wir uns darum bemüht, auch die Familien unserer Reiter anzusprechen und sie ins Vereinsleben mit einzubeziehen. So war es für den Reiterverein Kurtscheid auch selbstverständlich, das 2011 von der FN und des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) initiierte gemeinsame Projekt "Sport bewegt Familien - Familien bewegen den Sport" zu unterstützen.



Aus den damaligen 29 Freizeitreitern sind wir heute über 350 Reiter aller Disziplinen geworden. Zu Beginn wurde ins Gelände geritten und das gemeinsame Erlebnis am Ausreiten intensiv gepflegt. Mit unseren reitenden Kindern begann dann der Einstieg in den Turniersport. Den ersten Teilnahmen an Einstiegs Wettbewerben im Reitsport folgte der Wunsch, auch eigene Turniere ins Leben zu rufen. Heute bieten wir regelmäßig unterschiedliche Reitsportveranstaltungen an, außerdem übernehmen wir die Durchführung von kleineren und größeren Championaten oder Meisterschaften. Eine rasante Entwicklung, an die bei der Vereinsgründung wohl

niemand gedacht hat und ohne zahlreiche Helfer und Ehrenamtliche gar nicht möglich gewesen wäre.

Dabei spielt der Kontakt zu den Familien oder auch sonstigen Freunden am Reitsport eine zentrale Rolle. Nur durch intensive Bemühungen um die Familien unserer Reiter und die Einbindung von Pferdefreunden, die auch von außerhalb kommen können, sind die umfangreichen Vereinsaktivitäten zu leisten. Um eine erfolgreiche Einbindung ins Vereinsleben zu schaffen, ist man als Verantwortlicher im Vorstand aber gezwungen, sich ständig Einiges einfallen zu lassen. Man muss bereit sein, sich den Gegebenheiten und gesellschaftlichen Veränderungen anzupassen. Heute sind Sponsoren genauso wichtig wie der gute Kontakt zu den Medien oder Kooperationen mit anderen Institutionen. Der Kontakt zur Politik ist immens wichtig, damit man die Anerkennung in der Öffentlichkeit erhält und gegebenenfalls auch den Zugriff auf Fördergelder bekommt.

Durch unseren ländlichen Hintergrund gab es bei uns fast nur aktive Mitglieder, bei einem geringen Vereinsbeitrag haben sich auch Vereinsfremde engagiert. Als die Voltigiergruppe entstand, wurde wiederum mit den Kindern die nächste Generation integriert. Diese Entwicklung hat sich bis heute erfolgreich fortgesetzt. Alles steht und fällt mit der Einbindung des Nachwuchses, nur so kann man einem Rückgang an Mitgliedern erfolgreich entgegen wirken. Möglich ist dies aber nur mit der Unterstützung der Eltern der jungen Reiter und da schließt sich der Kreis, ohne ein gutes Verhältnis zu den Familien geht gar nichts.



Dabei dürfen wir aber die Traditionen und die Ausgewogenheit im Verein nicht vergessen. Bei allem Einsatz für die Turnierveranstaltungen sollte die Basis immer berücksichtigt werden. So gibt es bei uns ein über vier Tage ausgetragenes Dressur- und Springturnier, das gerade den regionalen und

unsere eigenen Reiter beste Startmöglichkeiten bieten soll. Einmal im Jahr steht der traditionelle Wanderritt auf dem Programm, mittlerweile erlebt er seine 29. Auflage. Einen genauso hohen Stellenwert bekommt unser großes Voltigierturnier im September. Außerdem wird im Herbst mit einem Hallenturnier, in deren Rahmen auch die Freunde am Mächtigkeitsspringen zu ihrem Recht kommen, ausgetragen. Bei fast 30 Veranstaltungen im Jahr dürfen die Helfer aber zeitlich nicht überfordert werden.

Funktionieren kann das Ganze aber nur mit einer harmonischen Atmosphäre im Verein. Was können wir über das Vereinsleben hinaus bieten? Beim Landeschampionat gibt es beispielsweise einen besonderen Ehrenpreis, mit dem die Vereinszugehörigkeit gestärkt werden soll. Den sogenannten Schlabu-Cup gewinnt der Verein, der die originellsten verkleideten Schlachtenbummler mit zum Turnier bringt. Als Preis winkt ein Springhindernis. Bei uns wird sich regelmäßig zum Ausritt getroffen, im Winterhalbjahr kommen am Sonntag Reiter zusammen, die Spaß am Quadrillereiten haben. Für die ganz jungen Pferdebegeisterten im Alter zwischen vier und sieben Jahren gibt es Gewöhnungstunden, in denen sie alles zum Umgang mit dem Lebewesen Pferd erfahren können.



Als Anerkennung laden wir zur großen Helferparty ein. Hier können endlich mal die feiern, die sonst immer im Arbeitseinsatz sind. Insgesamt ist es eine immense Herausforderung, allen unterschiedlichen Interessen im Reitsport gerecht zu werden. Viele Dinge sollte man gemeinsam besprechen und abstimmen, damit sich niemand ausgeschlossen fühlt. Ebenso ist eine persönliche Ansprache von hoher Bedeutung. Gerade von den Vorständlern ist eine ständige Kommunikation gefragt, wir haben unsere Aufgaben auf ein Team von knapp 20 Personen verteilt, die ein Altersspektrum von 14 bis 76 Jahren abdecken. Wir sehen es als unseren gesellschaftspolitischen Auftrag an, alles zu tun, um fairen und qualifizierten Reitsport für viele zu ermöglichen. Eine funktionierende Kooperation zwischen dem Anlagenbetreiber der Reitsportanlage Birkenhof und dem Reiterverein Kurtscheid e. V. bilden eine gesunde Basis um erfolgreich sein zu können.

Im Rahmen des FN/DOKR-Projektes haben wir uns noch einmal mehr um die Interessen der Mitglieder und Familien gekümmert. Die Möglichkeiten sind grenzenlos und unsere Liste von Angeboten im Pferdesport ist lang. Ganz nach dem Motto: Stillstand bedeutet Rückschritt.

Ihr Charles Peters
(1.Vorsitzender)

Stand: 08/2012

Weitere Informationen unter: www.rvurtscheid.de oder www.birkenhof.com

Vorreiter Deutschland ist eine Initiative der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) und der Landespferdesportverbände zur Unterstützung der Vereine und Betriebe. Im Rahmen der Initiative wurden zahlreiche Praxisbeispiele zusammengetragen, die unter www.pferd-aktuell.de/vorreiter/best-practice-beispiele abrufbar sind.